

Altersarmut verhindern

Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 17.09.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich gegen Kürzungen der Lohnnebenkosten, insbesondere der Pensionsversicherungsbeiträge aus.

Begründung

Die Pensionsversicherungsbeiträge speisen u.a. den Pensionsfond, der die Risiken mit dem Umlageverfahren auf alle Beitragszahler*innen verteilt. Die Pension ist ein wohl erworbenes Recht und kein Gnadenbrot, wie es neoliberale Politiker*innen oft darstellen.

Wer in Pension geht, darf nicht arm sein. Jede siebte Person in Österreich über 65 Jahre ist armutsgefährdet. Auch in Margareten leben viele von Altersarmut Betroffene. Armut im Alter ist damit eine größer werdende Gefahr für viele Menschen. Diese wirkt sich real aus, ist doch damit das Einkommen geringer als zum Leben benötigt. Die Wohnkostenbelastung somit besonders hoch und der Gesundheitszustand wie auch die Lebenserwartung häufig schlechter.

Die Höhe der Pensionen zeigen darüber hinaus, wie sich die ungleiche Verteilung von Erwerbsarbeit und Bezahlung auswirkt. Frauenpensionen in Österreich sind im Durchschnitt um 41,6% geringer als jene von Männern. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass Frauen durchschnittlich pro Monat um € 851 weniger Pension erhalten als Männer.



Für LINKS-
KPÖ
Margareten



BR DI Wolf-Goetz Jurjans
Klubvorsitzender

BRin Claudia Krieglsteiner MSc